

21.08.2020

Gemeinde
Neuenkirchen-Vörden

21. Aug. 2020

49434 Neuenkirchen - Vörden

An die Gemeinde Neuenkirchen - Vörden
Münsterstr. 4

Betr.: Bekanntmachung vom 18.7.20

Änderung des Flächenumkehrplanes
„Am Fährboll“

Lies: Durchf. der fröhe. Öffentlichkeitsbeteiligung

Betr.: Eingabe und Einspruch

I. 1. Investoren im Bereich der Johannerstr.: Ein
Lage für die Gemeinde ?? Was Vorteile für die
Investoren !! Ein Fluch für die Johannerstr. !!
und Umgebung !! und deren Anwohner !!

2. Zum Verhalten der Gemeinde im Vorfeld:

a) Investor wirkt um das Wohlwollen einiger Anlieger
vom Fährboll. Gemeinde bekannt zu.

b) Die Gemeinde hätte bezügl. der Änderungen mündig-
haltendes sein müssen. Es wären die Anlieger des
gesamten betroffenen Gebietes mit einzubeziehen und
deren Meinung auch einzuholen. Es gab ein Gut-
achten, dass man hätte mit berücksichtigen
können (was Investoren u. Gemeinde bekannt
und wurde bei der Bebauung an der Joh. Str. zu-
gunde gelegt). Aber, man lässt die Investoren ge-
währen. Bewusst gewollt !! Es kommt einfach
ein neues Gutachten und legt dann los. Damit
hat ^{man} schon einmal die Richtung entscheidend
vorgegeben. Und die Bürger ?? In dem Moment
könnte man sich die Bürgerbeteiligung schon
sparen. Was ist da für die Betroffenen noch möglich?

c) Trotzdem werde ich es versuchen.

d) Vor der Planung hätten alle Anlieger und Betroffenen (besonders die der Joh. Str.) sofort mit einbezogen werden müssen.

e) Warum ein neues Gutachten? Man hätte das vorhandene erstmal als Grundlage nehmen können.

f) Es lief wohl so: Investoreninteresse steht im Vordergrund - einige Nachbarn werden als Alibis eingesetzt - die Gemeinde denkt nur an tatsächlichen Wohnraum - das vorhandene Gutachten spielt keine Rolle mehr

II. Das neue Gutachten von Lech / Lingen zur Machbarkeitsbetrachtung bezügl. des Immissions-schutzes (Gewerbelärm + Geruch- und Staubimmissionen). Ich zweifle an, dass die Flächen „Am Fießboll“ sowie nördlich der Joh. Str. für eine weitere Entwicklung als Wohnbaufläche zur Verfügung stehen. Kein Geruch? Es ist immer da! Ich zweifle die Richtigkeit des Berichtes an, welches Zeitraumbereich wurde berücksichtigt. Ich vermute: Winter-Frühjahr. Meine Forderung: Sommer u. Herbst besonders berücksichtigen (Staubimmissionen und Geruch). Laut Gutachten bestehen im Hinblick auf die zu erwartenden Geruchs- und Staubbelästigungen keine Bedenken. Das ist ein Witz. Ich möchte das Gewerbebeauftragte bitten, meine Forderung zu prüfen. Sommer / Herbst ganz wichtig! Was kommt in Zukunft auf uns zu??

III. Belastung der Johannerstraße. Verkehr zu- und abfluss.

Die Johannerstraße wurde ausgebaut als verkehrsberuhigte Straße. Was ist daraus geworden? Für uns verhängnisvoll: die Folgen der Bebauung durch die Investoren Östing / Bosche und die noch auf uns zukommenden zukünftigen gewaltigen Baumaßnahmen.

Zum Zustand der Straße: was schlimm war:

- a) Wall am Sportplatz auf- und abfahren
- b) Bau Lindesheim (zur Straße): Unmengen Sand aufpfeifen

c) Bauen Östing / Bosche

d) Folge: Die Straße hat extrem gelitten. Der Unterbau ist ja nur das alte Pflaster. Die Straße ist schmal, für diese ganzen Belastungen wurde sie nicht entsprechend ausgebaut. Die Gemeinde sieht nur: bauen, bauen; und was kommt danach? Für die Bürger und Anlieger: mehr Staub, mehr Lärm und irgendwann müssen wir dann wieder zahlen.

e) Die Gemeinde sollte sich Gedanken darüber machen, wie man wieder zu einer verkehrsberuhigten Straße kommt. Laut Bauamt entspricht der Bereich Johannerstraße mittlerweile einer Wohnsiedlung. Zu bedenken sind auch: Fußgängerverkehr zwischen den Kinderheimhäusern; großer Publikumsverkehr (viele Radfahrer / Fußgänger aus der Siedlung 'Auf dem Bolle'; Lindes zum Tennisplatz). Mit der zur Zeit laufenden mangelhaften Planung ist das nicht zufriedenstellend. Folgerung: Die Pläne der Investoren ablehnen und mehr an die Anwohner und das Wohnklima denken!

2) Verkehrsauffluss und Verkehrsabfluss

Bei den diversen Bauvorhaben läuft fast alles über die Johannerstraße. Wenn man viel und groß baut, sollte ein Verkehrszu- und abfluss, wenn überhaupt nötig, immer beidseitig erfolgen. Kinderheimbau → nur Müße einseitig, Bauten am Fürboll → wer weiß? Weitere Bauvorhaben → bestimmt das meiste über die Johannerstraße. Die Belastung unserer Straße ist meines Erachtens jetzt schon zu 100% ausgereizt. Die Planungen sind laut Gemeinde von öffentlichem Interesse. Das zweifle ich an. Im Vordergrund stehen die Interessen der Investoren und das Interesse der Gemeinde auf einfachem Weg zu mehr Wohnraum zu kommen, ohne Rücksicht auf die Anwohner zu nehmen.

IV. Allgemeine Planung

Was kommt noch alles auf uns Anlieger der Johannerstraße zu. Ich erwarte eine erteilte Antwort, eine großflächige Bauplanung für die Johannerstraße und Umgebung (vor allem Dingen auch auf den Blick in die Zukunft) und eine frühzeitige Einberückung der Interessen der Anlieger (-ich habe bei dieser Eingabe auf einiges hingewiesen). Bis jetzt war es so: Es kommt immer etwas Neues dazu und irgendwann denkt man, mein Gott, warum habe ich nicht früher auf diese negative Entwicklung aufmerksam gemacht. Nicht das es dann so kommt: Mein Gott, was haben wir da immer zugelassen und dann ist es für Verbesserungen irgendwann zu spät. Da sollte man schon aufpassen.

IV. Gedanken besonders für die Ratsmitglieder
Durch die verschiedenen Bauplanungen wird unsere Straße nicht mehr verkehrsberuhigt sein. Kann man die Gemeinde verklagen? Grund wäre: Durch die diversen Planungen und deren Durchführung wird unsere Straße systematisch kaputt gemacht. Könnten wir Anlieger unserer investiertes Geld zurückverlangen? Hätten wir die Straße doch gar nicht ausbauen lassen. Vielleicht wären uns dann die Investoren erspart geblieben und die Gemeinde hätte das betreffende Gebiet gekauft und mit den Bürgern planen können. So bestimmt ein Investor. Aber es kommt sicher anders: Die Straße leidet und geht immer mehr kaputt. Ein Bitte an die Ratsmitglieder: All das einmal ruhig durch den Kopf gehen lassen. Die Eingabe soll die Gemütslage der Bürger widerspiegeln und m denken geben mit der Hoffnung, dass man für unsere Anlieger etwas Positives erreicht.

V. Wichtigste Forderung:

1. Bauvorhaben u. Pläne ruhler lassen
2. Bürger bei der Planung beteiligen und deren Anliegen ernst nehmen

Neuenkirchen-Vörden
21.8.20

Mit freundlichem Gruß


Gemeinde Neuenkirchen-Vörden
Eing.: 21. Aug. 2020
Amt <u>et.</u>